

Gibt es ein Flucherbe und was ist damit zu tun?

Dass wir körperliche und seelische Merkmale von unseren Vorfahren erben, ist unbestritten.

Inzwischen weiß man sogar, dass sich auch traumatische Erfahrungen weiter vererben und genetische Spuren hinterlassen.

Der Mensch ist ein Wesen mit den Dimensionen Leib, Seele und Geist.

Von daher dürfte logisch sein, dass es auch so etwas wie ein geistliches Erbe gibt.

Das kann ein Segenserbe sein.

Das kann auch das Gegenteil sein: Ein Flucherbe.

Man kann geistlich Gutes wie geistlich Böses, Schädliches von seinen Vorfahren erben oder mit auf den Weg bekommen.

Für das Segenserbe dürfen wir Gott von Herzen danken und es nutzen.

Das Flucherbe sollten wir möglichst los werden!

Deshalb dieses – für manche sicher sehr merkwürdige – Thema!

Ich verweise auf dabei zunächst auf das Thema **Dämonen** ... (Siehe dort!)¹

Dort sagte ich:

Es gibt unterschiedliche Grade dämonischer Beeinflussungen:

- davon angegriffen (von außen) - Anfechtungen
- von außen beeinflusst
- davon bedrängt
- davon teilweise besetzt,
- davon ganz besetzt

Jesus hat die Dämonen ausgetrieben, ohne viel Federlesen und drum herum, selten musste ER mehrmals gebieten (Markus 5)

Wenn das nicht so ohne weiteres geht, sind bestimmte Schritte und Maßnahmen hilfreich oder notwendig:

a) Eine wirkliche Ganzhingabe, vollständige Bekehrung, durchbrechende Wiedergeburtserfahrung und Geisterfüllung

b) Vollmacht durch Beten und Fasten (Matth 17,21 parr.)

c) Hilft es mitunter, den Namen zu kennen (Mk 5,9 -?-)

d) es ist gut oder wird notwendig, die „**Eintrittsporten**“ zu kennen, dort um Vergebung und Heilung zu beten und sie zu schließen

Genau dort hinein gehört unser Thema!

e) Es gibt einen Zusammenhang zwischen Freiheit von Dämonen, Heiligung, (innere) Heilung, Gebetsleben, Leben in Gemeinschaft.

¹ <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/wie-ist-das-mit-den-daemonen/>

Unser Thema Flucherbe ist also **einer von wenigstens 5** Punkten, nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Eintrittspforten für das Wirken von Dämonen:

a) freiwillig:

- Sünde, besonders willentliche, länger anhaltende
- Betätigung im Okkulten Bereich
- Betätigung im Bereich Götzendienst, Religionen.
- Drogen, Rausch

b) unfreiwillig:

- Traumata
- einfach Opfer sein, Schwachheit, Behinderung
- ständig einer finsternen Atmosphäre ausgesetzt sein
- man **erbt** sie von den Vorfahren
- Flüche (die auch **über Generationen** wirken können)

Also von 9 Eintrittspforten, die ich genannt habe, spielen bei zweien die Vorfahren eine Rolle.

Wir **erben** von unseren Vorfahren

- körperliche Merkmale
- seelische Merkmale, auch „Unbewusstes“
(Kollektives Unbewusstes, Unbewusstes einer Sippe, Familie)
- Geistliches

Frage:

Bis in welche Generation reicht ein Erbgut zurück oder vorwärts?

Ich weiß es nicht!

Die Lehre von der Erbsünde sagt: bis zurück zu Adam und Eva

Bibelstellen:

2 Mose 20,4-6

Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist:

⁵ Bete sie nicht an und diene ihnen nicht!

*Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter **heimsucht bis ins dritte und vierte Glied** an den Kindern derer, die mich hassen,*

⁶ aber Barmherzigkeit erweist an vielen tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

4.Mose 14,18

*18 »Der HERR ist geduldig und von großer Barmherzigkeit und vergibt Missetat und Übertretung, aber er lässt niemand ungestraft, sondern **sucht heim die Missetat der Väter an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied.**«*

4 Mose 34,4-6

*6 Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber,
und er rief aus: HERR, HERR, Gott,
barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue,
7 der da Tausenden Gnade bewahrt und vergibt Missetat, Übertretung und Sünde,
aber ungestraft lässt er niemand,
sondern sucht die Missetat der Väter **heim an Kindern und Kindeskindern
bis ins dritte und vierte Glied!***

5.Mose 5,8-10

*8 Du sollst dir kein Bildnis machen in irgendeiner Gestalt,
weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden,
noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist.
9 Du sollst sie nicht anbeten noch ihnen dienen.
Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott,
der die Missetat der Väter **heimsucht bis ins dritte und vierte Glied**
an den Kindern derer, die mich hassen,
10 aber Barmherzigkeit erweist an vielen tausenden,
die mich lieben und meine Gebote halten.*

Jer 32,17-18

*17 Ach, Herr HERR, siehe, du hast Himmel und Erde gemacht
durch deine große Kraft und durch deinen ausgereckten Arm,
und es ist kein Ding vor dir unmöglich;
18 der du Gnade erweist vielen Tausenden
und die Schuld der Väter kommen lässt auf das Haupt **ihrer Kinder**,
du großer und starker Gott – HERR Zebaoth ist dein Name –,*

Schwerpunkt:

Gottes Segen reicht über tausend Generationen!

Die Heimsuchung von schwerer Schuld geht hier nur über 4 Generationen!

Es ist einfach so, dass Segen und auch Sünde prägen,
auch das Umfeld und die Umgebung, wo man lebt.

Häuser, in denen geflucht wird, haben eine andere Atmosphäre
als Häuser, in denen Gott angebetet wird.

Es gibt Häuser und Orte mit einem Offenen Himmel, wo „Erweckungsluft“ ist,
und es gibt Orte mit einem verschlossenen Himmel,
wo es sehr dunkel und bedrückend ist.

Das Land Israel und sicher alle anderen Länder auch
konnten durch Sünde „**unrein**“ werden.

Bibelstellen:3.Mose 18,25

*25 Das Land wurde dadurch **unrein**, und ich suchte seine Schuld an ihm heim,
dass das Land seine Bewohner ausspie.*

3.Mose 18,28

*28 damit nicht auch euch das Land ausspie, wenn ihr es **unrein** macht, #wie es die Völker
ausgespien hat, die vor euch waren.*

4.Mose 35,34

*34 Macht das Land nicht **unrein**, darin ihr wohnt, darin auch ich wohne; denn ich bin der HERR, der mitten unter den Israeliten wohnt.*

Jer 2,7

7 Und ich brachte euch in ein fruchtbares Land, dass ihr äßet seine Früchte und Güter. Aber als ihr hineinkamt, machtet ihr mein Land unrein und mein Eigentum mir zum Gräuel.

Jer 3,1

*Und er sprach: Wenn sich ein Mann von seiner Frau scheidet und sie geht von ihm und gehört einem andern, darf er sie auch wieder annehmen? Ist's nicht so, dass das Land **unrein** würde? Du aber hast mit vielen gehurt und solltest wieder zu mir kommen?, spricht der HERR.*

Jer 3,2

*Hebe deine Augen auf zu den Höhen und sieh, wo du allenthalben dich preisgegeben hast! An den Wegen sitzt du und lauerst auf sie wie ein Araber in der Wüste und machst das Land **unrein** mit deiner Hurerei und Bosheit.*

Jer 3,9

*9 Und ihre leichtfertige Hurerei hat das Land **unrein** gemacht; denn sie treibt Ehebruch mit Stein und Holz.*

Jer 16,18

*18 Aber zuvor will ich ihre Missetat und Sünde zwiefach vergelten, weil sie mein Land mit ihren toten Götzen **unrein** gemacht und mein Erbland mit ihren Gräueln angefüllt haben.*

Was heißt an diesen Stellen **unrein**?

Dass da mehr Staub aus dem Weltall war?

Ich denke, dass da mehr unreine Geister ihr Unwesen treiben.

Umgekehrt:

an Stellen wo gebetet und Gott gehorcht wird, sind mehr Engel da.

Das kann auch in Familien und Sippen so sein.

Gott segnet tausend Generationen

und sucht bestimmte Sünden bis 4 Generationen heim, sagt die Bibel, ob manchmal auch mehr – weiß ich nicht ...

Vielleicht sagen diese Bibelstellen ja auch nur, dass, wenn ein Familienglied sündigt, die ganze Familie unter den Auswirkungen zu leiden hat, normalerweise lebten damals 3 - 4 Generationen zusammen!

Ob mit diesen Bibelstellen gleich und zuerst weitervererbte Dämonen und Bindungen gemeint sind – weiß ich nicht.

Eine Bibelstelle, den den anderen zu widersprechen scheint, ist Hesekiel 18

Und des HERRN Wort geschah zu mir:

2 Was habt ihr unter euch im Lande Israels für ein Sprichwort: »Die Väter haben saure Trauben gegessen, aber den Kindern sind die Zähne davon stumpf geworden«?

3 So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Dies Sprichwort soll nicht mehr unter euch umgehen in Israel.

4 Denn siehe, alle Menschen gehören mir; die Väter gehören mir so gut wie die Söhne; jeder, der sündigt, soll sterben.

20 Denn nur wer sündigt, der soll sterben. Der Sohn soll nicht tragen die Schuld des Vaters, und der Vater soll nicht tragen die Schuld des Sohnes, sondern die Gerechtigkeit des Gerechten soll ihm allein zugute kommen, und die Ungerechtigkeit des Ungerechten soll auf ihm allein liegen.

Wie sollen wir mit diesem Widerspruch umgehen?
Ich weiß es nicht genau.

Erklärung der NIV-Study-Bible:

Hesekiel sprach sich gegen einen falschen Gebrauch aus, den die Leute aus dem Doktrin der geerbten Schuld machten, vielleicht basierend auf einem falschen Verständnis von 2 Mose 20,5 und 34,7. Was folgt, ist seine Beschreibung von 3 Männern, die für 3 Generationen stehen, die das 3 oder 4-Generationen-Muster brechen.

Gott will, dass wir von den Sünden der Vorfahren und der eigenen Vergangenheit frei sind.
Zusammenhang Hesekiel 18:

Jeder ist für sich selbst verantwortlich,
keiner kann sich vor Gott herausreden mit den Sünden der Vorfahren.
Hesekiel geht gegen die Ausreden vor,
mit denen sich die Leute der persönlichen Verantwortung entziehen.

Es bleibt auch bei dem Thema Dämonen dabei:
Jeder ist für sich selbst verantwortlich!

Wie sollen wir das Thema nun handhaben?

1.Petr 1,18-19

18 denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise,

19 sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

Jesus hat uns prinzipiell erlöst von allem Unguten,
was durch unsere Vorfahren in unser Leben gekommen ist.
Das ist damals schon am Kreuz passiert und seitdem Fakt.

Christsein: Es geht darum, dass das, was am Kreuz geschah,
dass das, was Jesus getan und geschenkt hat,
was Gott will und im Himmel vorbereitet ist
in unser Leben kommt.

Darum geht es in aller Seelsorge,
darum geht es in allen Gebeten
darum geht es in unserem Leben.

Das muss nun konkret werden.

Die Sünde wurde vergeben am Kreuz:
Trotzdem ist es gut oder notwendig, Sünde konkret zu bekennen.

Bekehrung:

Ich **wende mich ab** von allem, was Gott widerstrebt
von aller Schuld, von allen Mächten,
und **wende mich Gott zu**, richte mich auf IHN aus.

Beides! Absage und Hinwendung!
Es kann sein, dass mit dieser grundsätzlichen Lebenswende,
der grundsätzlichen Absage von allem Bösen
und der grundsätzlichen Hingabe an Jesus alles geklärt ist.

Es kann hilfreich sein,
sich prinzipiell von allem Flucherbe durch die Vorfahren
einmal loszusagen vor und mit einem Seelsorger,
von allen Vorfahren mütterlicherseits und väterlicherseits,
alles ungeistliche Erbe auszuschlagen
und in das Erbe von Jesus einzuwilligen:

Jesus, ich bin Dein Miterbe

Röm 8,17

17 Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, wenn wir denn mit ihm leiden, damit wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.

Eph 1,11

11 In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens;

Es kann aber genauso sein,
dass eine Hingabe an Jesus wieder mal erneuert werden muss
oder erweitert werden muss.

Und ebenso kann es notwendig sein,
die Absage noch einmal zu konkretisieren oder zu erweitern,
weil sich zeigt, dass irgendwo noch alte Reste ihr Unwesen treiben.
Wenn wir im Glauben wachsen, tun sich neue Bereiche auf,
in ganz positiver Weise und die Hingabe wächst.

Es kann aber auch sein, dass plötzlich dunkle Kammern
aufgestoßen werden, von deren Existenz wir bisher noch gar nichts wussten.
Das muss uns nicht beunruhigen, das ist ein Zeichen,
dass Gott mit uns vorangeht und Gottes Geist tiefer dringt,
nur müssen die Dinge eben dann ans Licht gebracht
und es muss geistlich gehandelt werden.

Mit welchen Methoden nun eine Bindung gelöst wird
und welche einzelnen Schritte dabei gegangen werden
und wie viel Information, auch über die Vorfahren dabei nötig ist,
das ist u.a. auch eine Frage der Vollmacht:

Vgl.: Großer Hammer: wenige Schläge sind nötig, und der Nagel sitzt
Kleiner Hammer: viele Schläge sind nötig, bis der Nagel sitzt ...

Schlussfolgerungen:

1. Wir sollen uns um unser himmlisches Erbe kümmern und darauf schauen und uns darauf freuen und nicht ständig nach unserem Flucherbe suchen.
2. Wir sollen nicht nach Dämonen und Bindungen suchen, das ist die falsche Ausrichtung.

Wir glauben an Jesus und an das, was ER kann, und nicht an den Teufel und das was er kann. D.h. wir sind auf Jesus ausgerichtet und vertrauen IHM und richten uns nicht auf den Teufel aus und lassen uns nicht von dessen Fähigkeiten beeindrucken.

Wenn wir Jesus und dem Heiligen Geist Raum geben, immer mehr Raum geben, dann wird Gottes Licht in uns zunehmen. Das kann, wie gesagt, zur Folge haben, dass noch dunkle Stellen sichtbar werden und Dreck, der raus muss. Wenn so was deutlich wird, dann muss entsprechend gehandelt werden. Wo Jesus hinkam, rührten sich die Dämonen, sie konnten in Gottes Gegenwart nicht verborgen bleiben, Jesus hat sie nicht mit der Lupe oder in Ahnenregistern gesucht. Wenn sich im Licht Gottes zeigt, dass noch was Finsteres da ist, dann muss das rausgeschmissen werden durch Umkehr, Vergebung, Lossage und/oder Gebieten und neue Bitte um Geisterfüllung.

Wenn sich im Licht Gottes nichts zeigt, ist es o.k.

Wir forschen nicht im Sumpf der Vergangenheit und graben nicht alle Totengebeine wieder aus, sondern wir leben im neuen Leben und forschen in der Bibel, was Gott für uns bereit hat und was von Gott her für unser Leben gilt. Das meiste klärt sich so.

Wenn sich Probleme zeigen die auf Bindungen hinweisen, dann müssen wir dem nachgehen, und dazu kann gehören zu suchen, wo das herkommt, um es dann ans Licht zu bringen und das, was Jesus am Kreuz getan hat, hier konkret in Anspruch zu nehmen.

Dabei kann es in Einzelfällen hilfreich oder notwendig sein, dass man mal weiter zurück zu den Vorfahren oder deren Schuld gehen muss, um dort zu handeln und sich von ihnen und deren Praktiken oder Flüchen zu lösen.

Manche Probleme können auch von verstorbenen Vorfahren oder Nachfahren herrühren, die aus irgendeinem Grunde noch keine Ruhe gefunden haben und noch irgendwo rumhängen, von wo sie eigentlich schon längst fort sein sollten. In Einzelfällen können hier seelsorgerliche Schritte eine Hilfe sein, in die uns Gottes Geist hinein führt.

Daraus sollte aber keine prinzipielle Lehre oder eine für alle notwendige Seelsorgepraxis abgeleitet werden!

Ich würde auch davor warnen, sich in so etwas zu sehr hinein zu vertiefen, man kann dadurch schnell einem christlich verbrämten Ahnenkult oder Spiritismus verfallen und gerät dann selber in immer mehr Bindungen, statt davon frei zu werden.

Wenn allerdings bekannt ist oder bekannt wird, dass Vorfahren aktive Götzendiener waren, Okkultisten, Freimaurer oder ähnliches, dann würde ich auf jeden Fall empfehlen, das in der Seelsorge ans Licht zu bringen und mit einem Seelsorger klare Schritte zu gehen, um diese Dinge zu klären.

Wir müssen und dürfen aber nicht die Angst vor dem Teufel kultivieren und die Angst vor dem, was er bei den Vorfahren getan haben könnte.

Wer Gottes Kind ist,
darf darauf vertrauen,
dass Gott zu Seiner Zeit das Richtige zeigt
und sich im Übrigen an seiner Erlösung freuen.